

INDONESIEN - SURABAYA

Art des Praktikums:

Famulatur: Innere Medizin/ Tropenmedizin

Einsatzland / Einsatzort:

Land	<i>Indonesien</i>
Stadt	<i>Surabaya</i>
Amtssprache	<i>Bahasa Indonesia</i>
Empfohlene Impfungen	<i>alle für die Famulaturen empfohlenen zusätzlich Thypus, Tollwut, jap. Enzephalitis (laut Tropeninstitut)</i>

Kultur, Sprachen, Religionen, Ausbildungssystem etc.: 90% der Bevölkerung sind muslimisch

Gesundheitsprofil des Landes / der Region:

In Indonesien gibt es große Unterschiede zwischen ländlichen und städtischen Bereichen. Es werden zwar viele Impfungen empfohlen und von der Regierung unterstützt, doch gerade im ländlichen Bereich herrscht oft Unwissen über die Notwendigkeit und so gibt es immer wieder Fälle von z.B. Diphtherie; auch ist Tuberkulose weit verbreitet.

In der Inneren Medizin leiden viele Patienten unter Hepatitis, DM II und Dengue-Fieber. Malariafälle kommen nur sehr selten vor, da Surabaya nicht in einem Malariagebiet liegt.

An eigen Medikation habe ich Desinfektionsmittel, Schmerzmittel, Loperamid und Malariaphylaxe mitgenommen.

Ausbildungsstätte:

Ich war eingeteilt im öffentlichen Dr. Soetomo Hospital, welches laut den Studierenden vor Ort als Bestes der Stadt gilt. Es ist im Gegensatz zum AKH mehr in die Weite gebaut und hat Grünflächen zwischen den einzelnen Abteilungen. Außerdem hat es mehr Betten, was aber daran liegt, dass oft viele Patienten in einem Raum bzw. am Gang liegen. Da in Surabaya Temperaturen von 34°C oder mehr normal sind, war man sehr froh über jeden Raum mit einer Klimaanlage.

Arbeit und Ausbildung:

Mein Tag begann immer um 8 Uhr mit der Morgenbesprechung, bei der die Studierenden der Nachtschicht die aufgenommenen Patienten vorstellten und anschließend über diese geprüft wurden. Meist lief das ganze halb auf Englisch halb auf Bahasa, abhängig von den Studierenden und dem Doktor. Die meisten der Studierenden sprechen jedoch sehr gut Englisch und alle waren immer sehr bemüht um uns. Danach wurde meist zuerst einmal in Ruhe gefrühstückt (Reis). Danach haben wir uns Patienten angeschaut und untersucht. Hin und wieder gab es Vorträge von Studierenden. Diese wurden jedoch sehr spontan abgehalten, da die verantwortlichen Ärzte immer viel zu tun

hatten und ich sie sehr selten zu Gesicht bekommen habe. Zu 99% der Zeit lief die Betreuung über die Studierenden vor Ort.

Wohnen und Essen:

Mein Zimmer war nur 100m Fußweg vom Krankenhaus entfernt und lag im oberen Stockwerk von einer indonesischen Familie, die anscheinend mehrere Zimmer vermietete, so war auch eine andere Austauschstudentin dort untergebracht. Das mit einem großen Bett und Kommode eingerichtete Zimmer hatte ungefähr 7m² plus Dusche und Toilette. Aber immerhin gab es WLAN und eine Klimaanlage, für die ich sehr dankbar war. Eine Küche gab es nicht. Leider sprachen die Vermieter kein bis sehr wenig Englisch, sodass wir uns mehr mit Händen und Füßen unterhalten haben. Meine Wäsche habe ich günstig in einem Waschsalon gewaschen.

Zum Frühstück haben wir meistens bei einem der vielen Straßenhändler oder im KH Reis oder Nudeln gefrühstückt (Preis zw. 50ct und 1€). Direkt um die Ecke gab es auch ein Restaurant in dem man für etwa 2€ eine riesen Portion bekam, von der man zu dritt satt wurde. Generell war das indonesische Essen sehr günstig. Westliche Speisen hingegen waren spürbar teurer. Alkohol steht nicht oft auf der Karte, da die meisten Muslime dort keinen trinken, und wenn doch, war dieser verhältnismäßig teuer (0,5l Bier 5,5€). Fleisch ist Bestandteil nahezu jeder Speise, während wir Gemüse nach kurzer Zeit sehr vermisst haben. Der hohe Reisanteil ist ein Grund für die hohe DM-Rate. Zucker war lange Zeit sehr teuer und weswegen es nun zur Gastfreundschaft gehört, dass jeder Tee oder Kaffee mit mindestens 4 Löffeln Zucker serviert wird. Man kann aber immer ohne oder den Zucker extra bestellen.

Finanzielles:

Das Visum für Indonesien für 30 Tage kostet etwa 50€, das Visa on Arrival gibt es gratis. Das normale Visum kann auch vor Ort nochmal verlängert werden, was allerdings sehr umständlich ist, da man insgesamt 3x zur zuständigen Behörde fahren muss, mit je min. 3 Werktagen zwischen den Terminen.

Geflogen bin ich für etwa 800€ über Singapur, da ich dort noch 3 Tage Urlaub gemacht habe.

Reisen in Indonesien ist v.a. mit dem Zug relativ günstig, dauert aber auch immer deutlich länger als bei uns. In Surabaya haben wir uns mittels Go-jek oder Grab fortbewegt (beide sehr günstig, für die eine einstündige Fahrt auf dem Scooter zahlt man etwa 1,5€). Der Verkehr ist vergleichbar mit dem in Jakarta und Bürgersteige sind eine Rarität. Nach Bali sind wir für 60€, kurzfristig gebucht, geflogen und haben im ersten Hostel für 5€ die Nacht mit Abendessen und in Ubud für 2€ die Nacht mit Frühstück übernachtet.

Touristische Unternehmungen hingegen sind für Nicht-Indonesier wieder teurer, so kostet ein Ausflug zum Mt. Bromo etwa 75€ und die Tageskarte für Borobudur und Prambanan in Yogyakarta etwa 33€.